



Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'206
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 571.244
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 15
Fläche: 39'344 mm²



Das Kulturfest Resonanzen wurde am Sonntag in Sils eröffnet. Im Hochzeitssaal des Hotels Waldhaus vermochten die Musikerinnen und Musiker das Publikum zu begeistern. Foto: Iren Stehli

Zweimal perfekt vorgetragene Kammermusik

Kulturfest Resonanzen 2014

GERHARD FRANZ

Das internationale Kulturfest Resonanzen findet diesmal in Sils statt und wurde am Sonntag eröffnet mit dem Sextett «Verklärte Nacht» von Arnold Schönberg und einem Klavierquintett von Antonín Dvořák. Ein rundum begeisternder Auftakt.

Im so genannten «Hochzeitssaal» im Silser Hotel Waldhaus moderierte wie immer höchst informativ Kurt Aeschbacher den ersten Anlass von Resonanzen 2014. Kamilla Schatz hatte zum

zehnten Kulturfest, das anstatt in St. Moritz in Sils stattfindet, ein spannendes Programm mit hochkarätigen Musikern zusammengestellt.

Schönberg als Spätromantiker

Arnold Schönberg war weitgehend Autodidakt, lediglich bei Alexander Zemlinsky erhielt er theoretischen Unterricht, er förderte Schönberg lange Zeit. Ab 1899 vertonte Schönberg viele Gedichte, auch «Die verklärte Nacht» von R. Dehmel, in dem die Geliebte gesteht, dass sie von einem anderen Mann schwänger ist. Diesen erotischen Hintergrund goutierte das Wiener Publikum damals

nicht und lehnte das Werk ab. Danach entwickelte Schönberg, von Brahms und Wagner ausgehend, eine eigene Tonsprache bis hin zur atonalen Zwölftonmusik.

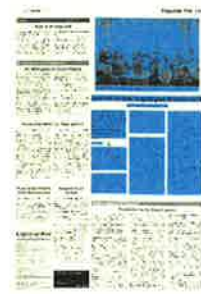
Viel Folklore bei Dvořák

Die sechs Musikerinnen und Musiker, Benjamin Schmid und Malwina Sosnowski, Violine; Ewa Grzywna und Ryszard Groblewski, Viola; Pi-chin Chien und Ramon Jaffe, Violoncello, konnten durch ihre intensive Gestaltung das Publikum auf Anhieb begeistern. Vom kräftigen Forte zum feinfühligem Piano, von scharfen Dissonanzen zu weichen Melodiebögen, von beklemmendem Stillstand zu vor-

Datum: 16.09.2014

Engadiner Post

POSTA LADINA



Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'206
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 571.244
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 15
Fläche: 39'344 mm²

wärtsdringender Energie wurden alle Ausdrucksmöglichkeiten perfekt in das Spiel übertragen. Im Abgesang des Schlussteils gab es noch etwas Wiener Streicherseligkeit, bevor diese spätromantische Musik in betörendem Pianissimo endete. Eine grandiose Interpretation voller Zartheit und Vollblütigkeit von diesen sieben hochkarätigen Ausführenden.

Musik gehörte bei Antonin Dvorák zum Alltag. Er spielte Geige, Klavier und Orgel und komponierte schon früh so ganz nebenbei. Vor allem die

Volksmusik aus Böhmen mit slavischen Anklängen hatte es ihm angetan. Johannes Brahms entdeckte Dvoráks Talent und förderte ihn zeitlebens. Von folkloristischer Romantik ist viel zu hören in seinem Klavierquintett Op. 81 von 1877.

Zu den vier Streichern gesellte sich nun der bekannte Pianist Karl-Andreas Kolly, der gleich am Beginn des ersten Satzes zusammen mit dem Cello das Thema glasklar vortrug. In der Durchführung ein ständiger Wechsel von kraftvollen und ruhigen Passagen. Im zweiten Satz brachte das Klavier das

Thema immer wieder neu ein, einer der schönsten Momente in Dvoráks Kammermusik. Lebensfroh, hin und wieder auch neckisch der dritte Satz, in welchem Pianist Karl-Andreas Kolly besonders inspiriert war. Zum Abschluss ein munterer Kehraus. Zwischendurch eine Fuge eingestreut, die raffiniert aufgelöst wurde. Das Publikum wurde Zeuge einer hinreissenden Interpretation auf höchstem Niveau. Auf das Barockfest von morgen Mittwoch darf man umso mehr gespannt sein.